

Metaller wollen weiterhin reale Chance auf Altersteilzeit

Warnstreik gestern bei Elster-Kromschroder

in LOTTE. Bundesweit aktiviert die IG Metall dieser Tage ihre Mitglieder, um die aus ihrer Sicht bewährte Altersteilzeit auch nach Auslaufen der staatlichen Förderung zu bewahren. Die Welle von Demonstrationen und Warnstreiks erreichte gestern auch die Gemeinde Lotte und dort die Kromschroder-Elster GmbH in Büren.

Rund 300 Mitarbeiter versammelten sich für knappe 30 Minuten vor dem Werkstor, um den Ansprachen ihres Betriebsratsvorsitzenden Manfred Garwels und des 1. Bevollmächtigten der IG Metall Osnabrück, Hartmut Riemann, zu lauschen und ihre

Unterstützung für die gewerkschaftlichen Forderungen zu dokumentieren.

Riemann verband die Forderung nach Fortsetzung von Altersteilzeitmodellen über 2009 hinaus mit der Ablehnung der „Rente mit 67“ durch die Gewerkschaften. Arbeitnehmer, die 35, 40 Jahre an der Drehbank gestanden hätten, hätten ein Anrecht darauf, in Ruhestand zu gehen, solange sie von ihrer Rente noch etwas hätten, rief Riemann unter dem Beifall seiner Kollegen aus.

Wenn die 20-Prozent-Förderung Ende 2009 ausläuft, soll die Altersteilzeit nach dem Willen der IG Metall ta-

riflich verankert sein; und zwar in einer Weise, so Riemann, dass auch Arbeitnehmer der unteren Lohngruppen sie sich leisten könnten. Dies sei wichtig, um ausreichend Nachwuchs in die Unternehmen zu holen, damit diese nicht überalterten.

In den laufenden Tarifverhandlungen strebt die IG Metall deshalb eine möglichst hohe Bezahlung für die Teilzeitarbeiter an, eine Dauer von möglichst – wie bisher – bis zu sechs Jahren für den sanften Übergang in den Ruhestand und eine unbefristete Tarifregelung. „Schließlich geht es hier um Lebensplanung, und die kann nicht



Rund 300 Metaller versammelten sich gestern Morgen vor dem Bürener Werk, um Manfred Garwels und Hartmut Riemann (unterm Transparent) zu hören. Foto: Thomas Niemeyer

je nach Konjunktur alle paar Jahre verändert werden“, sagte Hartmut Riemann.

Manfred Garwels hatte zuvor den Stand der Verhandlungen mit der Firmenleitung über Betriebsvereinbarungen zu Urlaubsgeld und Jahresleistung erläutert, die

am kommenden Freitag fortgesetzt werden. Besonders strittig scheint da, in welchem Umfang die Mitarbeiter am Erfolg des Unternehmens beteiligt werden.

Dazu sagte Riemann, dass die „Heuschrecken“, als sie die Firma übernahmen, leis-

tungsbezogener Modelle gefordert, aber sämtliche betrieblichen Vereinbarungen in diese Richtung gekündigt hätten. Sie sollten einsehen, dass die Gewinne von Kromschroder, Ruhrgas und jetzt CVC ohne gute Mitarbeiter nicht so gesprudelt wären.